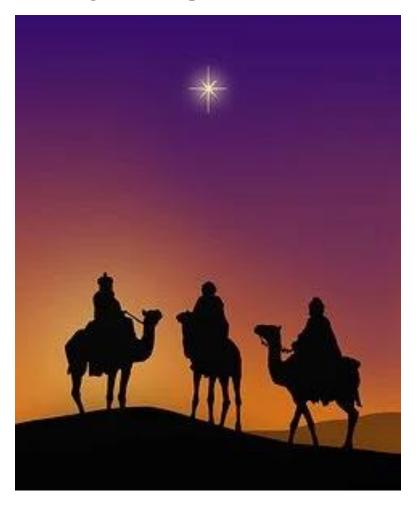
# Gemeindeblatt

der evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark



Kapernaum und Kornelius

Januar 2021

## RADDE GRABMALE o.H.G.

STEINMETZMEISTER & BILDHAUER

INH. A. FRIEDEK & F. STRECKER

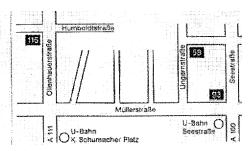
Offenhauerstraße 115
13403 Berlin-Reinickendorf
Ungarnstraße 58

Ungarnstraße 58 (Schillerpark) 13349 Berlin-Wedding

Seestraße 93 (Ecke Müllerstraße) 13347 Berlin-Wedding Fax/127 412 30 41 Funk 0172-304 87 13

27 451 83 33 Fax 451 95 68 Funk 0172-304 87 14

TT 451 50 53





Selbstbestimmt Leben. Professionell betreut werden.

Domicil Seniorenpflegeheim Müllerstraße GmbH Müllerstraße 76 / 13349 Berlin

Tel.: 030/817998-0 www.domicil-seniorenresidenzen.de Ansprechpartner: Einrichtungsleitung Susann Polster



Erd- und Feuerbestattungen

Das nächstgelegene Bestattungsinstitut

## Arno Günther

Müllerstraße 51a Tag- u. Nachtruf 452 53 56

Erledigung aller Formalitäten 2. Geschäft: Scharnweberstraße 122 Reinickendorf \* Fernsprecher 412 32 56



Seestraße 35 \* 13353 Berlin Im Vorraum der Kapemaum Kirche Tel.: 0176 – 509 897 72 fair65@gmx.de

#### Öffnungszeiten:

Montag 16.00 – 19.00 Uhr Mittwoch 16.00 – 19.00 Uhr Samstag 11.00 – 15.00 Uhr



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde.

## Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" Herr, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4, 7

Liebe Leserinnen und Leser,

Wenn wir jetzt das neue Jahr beginnen und feststellen, dass immer noch die alten Regeln gelten und ich meine damit keineswegs nur die Hygiene-Regeln der Corona-Pandemie, dann mag das vielleicht nicht nur ernüchternd auf uns wirken, sondern gibt sogar Raum für Zweifel. Für Zweifel an unserer Zukunft, ja vielleicht sogar Zweifel an Gott. Der Psalmbeter hatte wohl auch solche Mitmenschen im Blick, die genau diese Zweifel plagten. Sie konnten nicht erkennen, nicht sehen wie es der Herr mit ihnen und ihrem Leben meinte. Die Hoffnung war geschwunden und sie fragten sich, wer ihnen denn zeigen würde, dass es gut und richtig mit ihrem Leben war. Ja sie fragten sich sogar, wer das denn sein sollte, der eine solche Zuversicht verbreiten könnte. Wem vertrauen wir unser Leben, wem unsere Zukunft an? Wem trauen wir zu, es gut mit uns zu meinen?

Wer sollte es gut für uns machen? Ärzte, Wissenschaftler, Virologen oder Politiker? Manchmal haben wir schon auf diese alle gesetzt und waren dann doch enttäuscht worden, hatten wohl einfach zu viel erwartet. Und dann müssen wir immer wieder feststellen, dass es auch unter den scheinbar seriösen Vertretern der Wissenschaftszunft zu viele Meinungen zu einem einzigen Problem gibt und uns die widersprüchlichen Aussagen eher verunsichern als beruhigen können. Dann besteht schnell die Gefahr, dass wir uns resigniert zurückziehen, den Kopf in den Sand stecken. Aus dieser Perspektive scheint der Blick zurück in vermeintlich bessere alte Zeiten der einzige Lichtblick zu sein. Was also tun an einem Jahresanfang unter Corona-Bedingungen? Ich finde es erst einmal gut, wenn wir am Beginn eines neuen Jahres kurz innehalten und uns auf das besinnen, was uns bisher getragen hat.

An jedem Sonntag im Gottesdienst vergewissern wir uns in der Liturgie, dass unsere Hilfe im Namen des Herrn steht, der Himmel und Erde gemacht. Im Psalm 121,1f wird es so formuliert: "Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher wird meine Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt von dem HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat." König David wendet sich dem HERRN zu, als ihn die äußeren Umstände zu entmutigen drohten, und das Licht des Angesichts Gottes gab ihm Mut und Kraft für die nächsten Schritte in die Zukunft. Ich wünsche mir und Ihnen gerade diese Ermutigung für das neue Jahr, egal wie die Bedingungen auch erscheinen mögen. Das Licht des HERRN möge über uns scheinen das ganze Jahr.

Bleiben Sie getrost, behütet und voller Zuversicht auch im neuen Jahr, denn ER ist mit uns auf dem Weg in jedem Jahr. In herzlicher Verbundenheit.

#### Aus dem Gemeindekirchenrat

Liebe Gemeinde.

gleich zweimal hat sich der Gemeindekirchenrat seit der Novembersitzung getroffen. Grund für eine Sondersitzung Ende November war die aktuelle Pandemiesituation, die ein schnelles Reagieren des GKR notwendig machte.

Anfang Dezember fand dann die ordentliche Sitzung statt. Unter den aktuellen Bedingungen haben wir uns wieder dafür entschieden, uns nicht in der Gemeinde zu treffen, sondern die Sitzungen Remote über Zoom durchzuführen. Wir sind dankbar, dass alle GKR-Mitglieder dazu bereit sind und auch über die notwendigen technischen Möglichkeiten verfügen.

Das Hauptaugenmerk lag auf den Gottesdiensten am Heiligen Abend. Insbesondere haben wir über die aktuelle Anmeldesituation und den besonderen Kirchdienst in den Gottesdiensten gesprochen. Danke an alle, die ihre Bereitschaft zum Kirchdienst erklärt haben und die sich sogar zu einer Vorbereitung treffen, damit am Heiligen Abend alles möglichst reibungslos funktioniert.

Zwar haben wir dort entschieden, dass in unseren Gottesdiensten auch weiterhin der Gemeindegesang ermöglicht wird, jedoch ist dieses jetzt auf Grund der weiter gestiegenen Pandemiezahlen nicht möglich.

Üblicherweise hätten wir in der Dezembersitzung die Jahresplanung verabschiedet, aber was soll man unter den gegebenen Umständen planen?

So haben wir uns auf die Aufteilung der Kollekten beschränkt. Am Ausgang werden wir nach dem bewährten Schema monatlich wechselnd für die verschiedenen Gebiete der Gemeinde sammeln. Die sechs freien Innenkollekten werden im kommenden Jahr aufgeteilt: Dreimal sammeln wir für Gemeindeaktivitäten, die der CO<sub>2</sub>-Neutralität dienen, die drei weiteren Kollekten werden wir an die Rettungsmission der evangelischen Kirche im Mittelmeer weiterleiten

(United for Rescue, https://www.ekd.de/faqs-zur-seenotrettung-49588.htm).

Im Namen des Gemeindekirchenrates wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Jahr 2021, vor allem: Bleiben Sie gesund.

Herzlichst Barbara Simon

#### **Zum Titelblatt**

Am 6. Januar feiern wir Epiphanias – das Fest der heiligen drei Könige – mehr dazu weiter hinten im Gemeindeblatt.

Grafik: Pixabay

Wir treffen uns am ersten Dienstag des Monats, 17.00 Uhr im Gemeindezentrum Schillerhöhe



#### Dienstag, 05. Januar 2021 – Thomas Schmidt berichtet über "Trost- und Hoffnungslieder aus der Berliner Nikolaikirche"



Die Nikolaikirche war Wirkungsstätte und Ort früchtbarer Zusammenarbeit zwischen dem bedeutenden protestantischen Kirchenlieddichter Paul Gerhardt (1657-1667 Pfarrer an St. Nikolai) und dem Kirchenliedkomponisten Johann Crüger (1622–1662 Kar St. Nikolai).

Die angekundigte veranstaltung soziale Lage in

Das von Johann Crüger 164

Die angekindigte stattfindungs
soziale La

Die angekindigte stattfindungs
soziale La

Die angekindigte stattfindungs
soziale La

Viele neue

Viele neue

Viele neue

Viele neue

Seine eigenen Leidenserfahrung
bürger und Freum ... Berliner lutherische Gesangviele neue Gesänge mit Texten, die von Crüger ausgewählt und vertont wurden. Es waren "individuelle Trostlieder", die seine eigenen Leidenserfahrungen spiegelten und auf die Bedürfnisse seiner Mitbürger und Freunde in der Berliner Christen- und Bürgergemeinde reagierten.

#### Aber wir planen weiter Dienstag, 02 Februar 2020 - "Leselust" kommt wieder zu uns

Sich vorlesen zu lassen, ist ein Vergnügen eigener Art – oder auch eine "(Lese-)Lust":



Die wollen und können wir genießen, wenn Mitarbeitende aus dem agens-Projektzentrum (einer Einrichtung des Bezirkes Mitte) zu uns kommen, die bei uns und an anderer Stelle schon viel Freude bereitet haben bzw. bereiten mit der Auswahl und dem gekonnten Vortrag von Literatur.

Lassen wir uns überraschen, was sie uns mit - und zu Gehör bringen - und lassen Sie sich herzlich einladen zu diesem Abend im Februar!

Wir hoffen auf wieder schöne und fröhliche gemeinsame Stunden mit Ihnen. Im Namen der Gruppe Dagmar Tilsch

## Kapernaum im Zeichen von Corona

Liebe Gemeinde,

wir leben in sprichwörtlich un-wirtlichen Zeiten: Die Gastronomie liegt brach, die Weihnachtsmärkte zu, Hotels und Pensionen für Feriengäste geschlossen, kein Raum in der Herberge- nirgends. Für viele von uns ist das vielleicht keine Katastrophe, weil sie ein Dach über dem Kopf haben, auch wenn es in diesem Jahr seltsam unbesucht bleibt. Wie gerne hätten wir die Freiheit Freunde und Verwandte einzuladen! Doch die Vorsicht bremst das gesellige, gastfreundliche Leben zu Recht. In der Weihnachtsgeschichte siegt das Leben.

Viele Gastwirte unserer Tage haben sich Alternativen ausgedacht: Sie verkaufen Glühwein auf den Straßen und vor den Spätverkäufen, um den Menschen ein wenig adventliches Beisammensein zu ermöglichen und – selbst zu überleben.

Wir in der Kapernaum-Gemeinde haben schon eine Weile unter den Corona-Maßnahmen zu leiden. Besonders die Chöre, die Kirchenmusik allgemein, leiden und leidet. Es ist hart, durch diese Zeit zu finden, weil sich auch dauernd alles verändert.

Ich habe bereits am Freitag, dem 13. März, die Gemeinde in den ersten Lockdown geführt. Das war für niemanden der Entscheidungsträger\*Innen eine leichte Entscheidung. Dagegen gab es im Gemeindekirchenrat Abwehr. Der Gedanke schien uns allen damals, also vor neun Monaten, einer gefühlten Ewigkeit, viel zu groß.

Langsam, denke ich, "gewöhnen" wir uns alle an die Einschränkungen, wenn es auch niemandem wirklich leicht fallen dürfte. Und niemand von uns weiß auch nur entfernt, wie lange genau das so weiter gehen wird. Klar dürfte schon sein, dass die Gemeindeaktivitäten bis mindestens Mitte Januar hinein weiter auf fast null verharren werden. Und danach?

Wer in diesen Tagen Verantwortung trägt, hat es nicht leicht, irgendwelche Aussagen über eine Zeit zu machen, die wesentlich weiter als 24 Stunden in der Zukunft liegt.

Werden wir uns irgendwann im Januar wieder einfacher treffen können? Oder überhaupt sehen dürfen? Alles, was mit den Hygienekonzepten unserer Gemeinde vereinbar und dann auch erlaubt ist, wird irgendwann wieder möglich sein. Wir brauchen aber alle Geduld. Und das ist natürlich gar nicht so leicht. Denn auch die Geduld kann irgendwann ausgehen. Dafür habe ich vollstes Verständnis, weil es menschlich ist. Wie lange dauert es noch? Wann können wir wieder alle Plätze in der Kirche besetzen. Wann können wir wieder richtig singen, ohne Masken? Wie lange dauert es noch? Wann können sich Großeltern und Enkel wieder unbeschwert besuchen, wann junge Menschen wieder unbeschwert gemeinsam feiern gehen? Wann können wir uns wieder die Hand geben, uns umarmen? In Konzerte in der Kirche gehen? Oder ins Museum, ins Restaurant. Wie lange noch auf all das verzichten?

## Kapernaum im Zeichen von Corona

Manche fordern deshalb: "Schluss damit. Schluss mit den Einschränkungen, mit den Verboten, mit den Eingriffen in die persönliche Freiheit." Sie könnten wütend auf das Virus sein, aber ihre Wut richtet sich gegen diejenigen, die auch in der Gemeinde Verantwortung tragen und die auf die Ratschläge der Wissenschaft hören. Ich teile diese Ansichten nicht. Ich bin froh, dass wir im Gemeindekirchenrat Menschen haben, die sich jeden Tag dafür einsetzen, unsere Gemeinde durch diese Krise zu steuern.

Was ich aber nachvollziehen kann: Dass einem die Geduld mit der Zeit abhandenkommt. Nun leben wir seit neun Monaten in einer Dauergeduldsprobe: Corona hat dazu geführt, dass sich alles verlangsamt, verschoben wird, ausfällt, umgeplant werden muss. Aus "Warte mal kurz", was ja noch ginge, ist ein schier endloses Warten geworden, die Geduld wird auf eine harte Probe gestellt. Warten auf den Impfstoff. Warten auf ein Abflauen der Pandemie. Aus der Gemeinde haben auch etliche Menschen inzwischen erlebt, was es bedeutet, an Covid 19 zu erkranken. Und es geht und ging ihnen sehr unterschiedlich damit. Von einem - langanhaltenden – Verlust des Geschmacks- und Geruchssinnes bis hin zu Lebensgefahr sind auch in Kapernaum die Symptome gestreut. Das ist eine Erinnerung daran, dass unsere Maßnahmen nicht einer Illusion geschuldet, sondern leider höchst notwendig waren und sind.

Gleichzeitig ist aber auch wahr, dass wir ehrlicherweise auf einem ziemlich hohen Niveau leiden. Bei allen Ausfällen, diejenigen, die das hier lesen, haben eine Wohnung, eine Tür, die sie hinter sich schließen können, haben zu Essen und zu trinken und immerhin auch die Aussicht darauf, dass es einmal wieder anders werden wird. Es gibt auf der Erde zahlreiche Menschen, denen es auch in der Pandemie ganz anders ergeht. Viele davon können noch nicht einmal lesen.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei all denen, die in dieser komplizierten Zeit im Vordergrund oder Hintergrund sehr vieles für die Gemeinde geleistet haben, seien es Ehrenamtliche oder Hauptamtliche. Danke!!

Corona wird vorbei gehen. Im nächsten Jahr. Wann auch immer. Ob das schon zu Ostern so weit sein wird, kann keiner von uns wissen und sagen. Auch wir vom GKR der Kapernaum-Gemeinde machen keine haltlosen Versprechungen. Weil das nur falsche Hoffnungen wecken würde. Aber Corona wird vorbei gehen. Bleiben Sie bitte alle geduldig, passen Sie auf sich auf und halten Sie sich nicht zurück, uns zu kontaktieren, wenn Sie Hilfe benötigen! Kommen Sie alle so gut wie möglich ins neue Jahr!

Frieden und ein langes Leben!

Ihr Alexander Tschernig

#### Epiphanias – Fest und Gebräuche

Am 6. Januar feiern wir das Fest Epiphanias. Dieser Tag wird auch Dreikönigstag genannt und ist in einigen Bundesländern ein gesetzlicher Feiertag. Das Wort Epiphanias kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Erscheinung", wir feiern die Erscheinung des Herrn: Gott ist in seinem Sohn als Mensch in die Welt gekommen.



Die drei Weisen aus dem Morgenland – die Bibel spricht an keiner Stelle von Königen – folgen dem Stern, der sie nach Bethlehem bringt. Sie bringen dem Kind kostbare Geschenke, empfangen ihn wie einen König, wobei auch die Anzahl von drei nicht eindeutig überliefert ist. Epiphanias wird entsprechend auch als Königsfest bezeichnet.

In früherer Zeit fielen das Fest der Geburt und das Erscheinungsfest beide auf den 6. Januar.

Im Jahre 432 n. Chr. legte die römische Staatskirche das Geburtsfest auf den 25. Dezember fest und auch die Ostkirche übernahm diesen Brauch. In der Armenischen Apostolischen Kirche sind aber bis heute beide Feiertage beim 6. Januar verblieben.

In vielen Ländern erhalten Kinder nicht zu Weihnachten, sondern an Epiphanias Geschenke. Besonders in Südeuropa finden auch Umzüge oder Prozessionen (in Deutschland nur in Dinkelsbühl) statt. Auch ein spezielles Gebäck wird in einigen Ländern gereicht.

Ein besonderer Brauch ist das "Sternsingen", entstanden im Mittelalter, um sich ein Zubrot in der kalten Jahreszeit zu verdienen, steht heute ein caritativer Zweck im Vordergrund. Sternsinger – meist durch einen Erwachsenen begleitete, als Könige verkleidete Kinder – ziehen von Haus zu Haus und erbitten singend eine Spende zu Gunsten von Kinderprojekten in aller Welt. Als Dank für die Spende wird der

Haussegen erteilt und mit geweihter Kreide ein Segenszeichen an den Türbalken geschrieben.



In der Evangelischen Kirche erhalten die Sonntage nach dem 6. Januar bis zur Vorpassionszeit die Bezeichnung "...nach Epiphanias". Mit dem letzten Sonntag nach Epiphanias endet der Weihnachtsfestkreis.

Johann Sebastian Bach komponierte in Leipzig zwei Kantaten für das Fest, das die Weihnachtszeit beschloss: Sie werden aus Saba alle kommen (BWV 65, 1724) und Liebster Immanuel, Herzog der Frommen (BWV 123, 1725). Der sechste Teil seines Weihnachtsoratoriums, Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben, ist zur Aufführung im Gottesdienst am Epiphaniasfest bestimmt

Viele weitere interessante Informationen finden Sie auch unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Erscheinung\_des\_Herrn oder https://de.wikipedia.org/wiki/Heilige\_Drei\_K%C3%B6nige

Barbara Simon.

Liebe Gemeinde,

Wegen der weiter andauernden Bedingungen der Pandemie werden wir die Anleitungen zum Heizen und Lüften in diesem Gemeindeblatt nochmal wiederholen.

Wir müssen auch weiterhin den Energieverbrauch unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrachten, aber ein ganz anderer Aspekt steht in diesem Jahr im Vordergrund:

Wir sind daran gewöhnt, dass in der Kirche und den übrigen Räumen der Gemeinde angenehme Temperaturen herrschen, die zum Verweilen einladen und bei denen man die dicke Jacke oder den Wintermantel ablegen kann.

Das kann in diesem Winter nicht gewährleistet werden, vielmehr dürfen wir froh sein- gerade auch unter dem Eindruck der aktuell so hohen Infektionszahlen -, wenn weiterhin Gottesdienste gefeiert und einige Veranstaltungen durchgeführt werden können, wenn sich Gruppen treffen dürfen. Musikproben dürfen gerade nicht stattfinden.

Es gilt Aerosole zu vermeiden – diese feinsten Tröpfchennebel, die als Hauptüberträger für Coronainfektionen gelten und gegen die auch die Alltagsmasken nicht schützen können.

Mit Stand vom 01. Oktober 2020 hat unsere Landeskirche nun eine Handreichung zum Thema Heizen und Lüften herausgegeben, die aber in den Rahmenkonzepten noch keinen Niederschlag gefunden hat.

Wir werden unsere Kirche auf eine Grundtemperatur von 17° C heizen, damit wird an der Orgel eine Temperatur existieren, bei der die Stimmung gehalten werden kann. In der kalten Jahreszeit wird die Kirche während der Gottesdienste nicht kontinuierlich gelüftet, weil diese im Sommer sinnvolle Lüftungsform die relative Luftfeuchtigkeit weiter herabsetzen und zu zusätzlichen Aerosolen bzw. deren Verwirbelungen führen würde. Damit würde das Ansteckungsrisiko weiter erhöht werden. Eine Lüftung erfolgt davor und danach.

Besprechungsräume sollen vor Beginn der Veranstaltung und dann alle 20 Minuten für drei und zehn Minuten und am Ende stoßgelüftet werden. Einzeln genutzte Büroräume sollten alle 60 Minuten entsprechend gelüftet werden. Während der Lüftungspausen soll sich möglichst niemand im Raum befinden.

Mit anderen Worten – ziehen Sie sich bitte für einen Besuch von Gottesdiensten, Veranstaltung oder Proben – wenn diese dann wieder erlaubt sind – in unserer Gemeinde warm an.

#### Ihr Gemeindekirchenrat

Den Originaltext der überarbeiteten Handreichung finden Sie hier: https://www.ekbo.de/fileadmin/ekbo/mandant/ekbo.de/5.\_SER-VICE/Corona/Texte/2020-11-01\_Handreichung\_CoVid19\_L%C3%BCftung-Heizung\_Final.pdf

## Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

Flötenkreis		
Mo 17.00 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Bläser		
Mo 18.30 Uhr	Seestr.	Michael Wille Tel. 404 27 15
Kantorei		101. 10127 10
Di 19.30 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Kinderchor		
Do 14.15 Uhr	Seestr.	Gesine Hagemann
Kapernaum Singers	_	
- Gospel and more -	Seestr.	Johannes Pangritz und
Do 19.00 Uhr		Karin Hillmer
Orchester Do 20 00 Ubr (nach Vorabrodung)	Seestr.	Cocino Hagamann
Do 20.00 Uhr (nach Verabredung)	Seesii.	Gesine Hagemann
Weltladen		
Mo 16.00 – 19.00 Uhr Mi 16.00 – 19.00 Uhr	Seestr.	Kurt Schmich Tel. 451 81 05
Sa 11.00 – 15.00 Uhr		Tel. 451 61 05
Weddinger Puppenwerkstatt		
Mo 18.00 Uhr	Seestr.	Roswitha Lucas
Di 10.00 – 13.00 Uhr		Tel. 453 98 91
Offene Kirche		
Offene Kirche Mi.16.00 – 18.30 Uhr	Seestr.	Team
	Seestr.	Team
Mi.16.00 – 18.30 Uhr <b>Laib und Seele</b> Lebensmittelausgabe für	Seestr.	Lutz Krause,
Mi.16.00 – 18.30 Uhr <b>Laib und Seele</b> Lebensmittelausgabe für  Bedürftige		Lutz Krause, Markus Steinmeyer
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige  Di, entsprechend Veröffentlichung		Lutz Krause,
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr		Lutz Krause, Markus Steinmeyer
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team Markus Steinmeyer
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis	Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team Markus Steinmeyer Marita Bauer und Team
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr	Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team Markus Steinmeyer
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr	Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk)  Gruppen, die Kinder aufnehmen,	Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer  Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele Lebensmittelausgabe für Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk) Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt	Seestr. Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer  Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß und Hortenleiter
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk)  Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.	Seestr. Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer  Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk)  Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.  Kindersonntag	Seestr. Seestr. Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß und Hortenleiter Tel. 0172 / 397 28 56
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk) Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.  Kindersonntag So 11.00 Uhr Kindergottesdienst,	Seestr. Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer  Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß und Hortenleiter
Mi.16.00 – 18.30 Uhr  Laib und Seele  Lebensmittelausgabe für  Bedürftige Di, entsprechend Veröffentlichung  Mittagsgebet Di 12.00 Uhr  KAP-Café Mi.14.30 – 16.30 Uhr  Bastelkreis Do ab 15.00 Uhr  Ev. Jungenschaft Wedding (bk)  Gruppen, die Kinder aufnehmen, können bei Markus Maaß erfragt werden.  Kindersonntag	Seestr. Seestr. Seestr. Seestr.	Lutz Krause, Markus Steinmeyer und Team  Markus Steinmeyer Marita Bauer und Team  Jutta Fliegner Tel. 452 23 37  Markus Maaß und Hortenleiter Tel. 0172 / 397 28 56

Seestr.

Pfr. Alexander Tschernig

nach Ankündigung

## Regelmäßige Veranstaltungen in der Ev. Kapernaum-Gemeinde

		-
KuKiK Kaffee und Kultur in Kapernaum jeden letzten Montag im Monat alle zwei Monate Taizégebete	Seestr.	Markus Steinmeyer und Team Tel./AB: 70 71 51 83
an jedem 2. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Kapernaum in Bewegung Mo 11.00 Uhr im Sitzen 12.00 Uhr im Stehen	Brienzer Str.	Clemens Kochler Tel.: 0172 / 155 70 89
Tai Chi Fr 18.00 – 19.00 Uhr. Gemeindesaal	Seestr.	Clemens Kochler Tel.: 0172 / 155 70 89
Malkreis Fr 11.00 – 14.00 Uhr an jedem 1. und 3. Freitag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
<b>Bibelkreis</b> Di 17.00 Uhr jeden 2. und 4. Dienstag im Monat	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Philosophtheolog. Gesprächskreis einmal monatlich Mittwoch nach Ankündigung	Seestr.	Pfr. Alexander Tschernig
Junge Erwachsene einmal monatlich	Seestr.	Markus Steinmeyer Tel./AB: 70 71 51 83
Bibel und Welt Di 17.00 Uhr jeden 1. Dienstag im Monat	Brienzer Str.	Pfrn. Dagmar Tilsch Tel. 70 71 51 86
Spielekreis Sa 19.00 Uhr an jedem 3. Samstag im Monat Änderungen möglich	Brienzer Str.	Joachim Szymanski Tel. 49 99 84 77
Konfirmandenunterricht Mi.17.00 – 18.30 Uhr	Badstr. 50	Pfrn. Veronika Krötke Pfr. Thilo Haak
Bethel Revival Church Berlin Gottesdienst So 13.00 Uhr	Seestr.	Pastor William Darkwa
World Healers Berlin Gottesdienst So 12.00 Uhr	Brienzer Str.	Pastor Ch. M. Nganga

# **Unsere Gottesdienste**

#### **Monatsspruch Januar 2021**

Viele sagen: "Wer wird uns Gutes sehen lassen?" HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!



Psalm 4,7

Kornelius-Kirche 09.30 Uhr

01. Januar 2021 Neujahr	15.00 Uhr Stille Einkehr
03. Januar 2021 2. Sonntag nach dem Christfest	Superintendent Martin Kirchner, Sarah Schattkowsky, Peter Tiedt
10. Januar 2021 1. Sonntag nach Epiphanias	A) Sarah Schattkowsky
17. Januar 2021 2. Sonntag nach Epiphanias	Helmut Blanck
24. Januar 2021 3. Sonntag nach Epiphanias	Judith Brock
31. Januar 2021 Letzter Sonntag nach Epiphanias	Sarah Schattkowsky
07. Februar 2021 Sexagesimae	A) Sarah Schattkowsky

A) Abendmahlsgottesdienst

# im Januar 2021



Gemeindezentrum Schillerhöhe 9.30 Uhr



Kapernaumkirche 11.00 Uhr

ohne Predigt in der Osterkirche, Samoastr. 14, 13353 Berlin

Gemeindevormittag mit Alexander Tschernig	Dagmar Tilsch
	Gertrud Heublein
	Dagmar Tilsch
	Alexander Tschernig
	Anke von Eckstaedt
Gemeindevormittag mit  Dagmar Tilsch	Gertrud Heublein

F) Familiengottesdienst T) Taufe(n)

#### Freud und Leid vom 15. November bis 15. Dezember 2020

#### Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

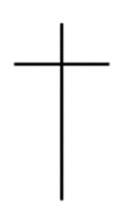
Horst W. (86) Heide Marie S. (77)



Sollten Sie mit der Veröffentlichung des Namens unter dieser Rubrik nicht einverstanden sein, bitten wir um Nachricht im Gemeindebüro. Wir werden den Namen dann nicht mehr veröffentlichen.

#### **Traueranzeige**

Traurig zeigen wir an, dass



## Dietmar Hermann Bruno Buve

im 82. Lebensjahr verstorben ist.

Dietmar Buve war langjähriges und geschätztes Gemeindeglied der Kornelius Gemeinde. Auch für die Kapernaum-Gemeinde hat er sich gemeinsam mit seiner Frau Barbara ehrenamtlich engagiert.

Mit seiner zurückhaltenden Art einerseits und seinem großen Engagement andererseits hat er das Vertrauen vieler Gemeindemitglieder gewonnen.

Ob beim Kirchdienst im Gottesdienst oder bei musikalischen Veranstaltungen in der Korneliuskirche, ob bei Gemeindefesten oder regionalen Veranstaltungen, bei denen seine Kochkünste gefragt waren, wo immer seine Hilfe willkommen war, brachte sich Dietmar Buve in die Gemeindearbeit ein.

Dietmar Buve, sein ehrenamtliches Engagement in unseren Gemeinden, seine liebevolle Art und sein freundliches Lächeln werden fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Die Kornelius Gemeinde

Die Kapernaum-Gemeinde

## Aus der Gemeindeleitung Kornelius

Am 02. Dezember fand die letzte GKR-Sitzung in diesem Jahr statt.

Der GKR beschloss, die Firma ELEKTRO-Scholz mit den Reparaturen der Beleuchtung und der Bewegungsmelder zu beauftragen. In der letzten Zeit sind fast wöchentlich neue Defekte aufgetreten.

Die Renovierung des Pfarrzimmers ist fast abgeschlossen. Die Maler und der Fensterputzer haben ihre Arbeit schnell und sorgfältig erledigt. Der neue Bodenbelag liegt. Nun müssen nur noch die Schränke wieder eingeräumt werden. Alle Arbeiten werden dank fleißiger HelferInnen bis Weihnachten beendet sein. Dank allen, die mitgeholfen haben.

Als Dank für die Unterstützung während der Vakanz wurden den PrädikantInnen und PfarrerInnen ein Präsent und eine Grußkarte überreicht.

Leider scheidet die Kitaleiterin, Frau Safaei, zum 01. Januar aus dem Dienst aus. Am 08. Dezember fand ein Gespräch mit zwei Bewerberinnen und Frau Janert aus dem Evangelischen Kirchenkreisverband für Kindertageseinrichtungen Berlin Mitte-Nord statt.

Leider muss die geplante Abendmahlfeier am 03. Januar aus Zeitgründen ausfallen. Sie wird auf den 10. Januar verschoben.

Für das neue Jahr 2021 wünsche ich uns allen viel Kraft, Gesundheit und einen positiven Blick in die Zukunft.

Bleiben Sie zuversichtlich!

Für den GKR Christel Dannenberg

#### WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG - WICHTIG

Gesundheitsminister Span will in einem weiteren Schritt, dass alle Berechtigten ab dem 60sten Lebensjahr von Januar bis Mitte April zusätzlich zwei Coupons für je sechs FFP-2 Masken erhalten. Die fälschungssicheren Coupons sollen von den Krankenkassen ausgegeben werden, und zwar in zwei genau definierten Zeiträumen. "Damit wollen wir verhindern, dass auf Kosten der Schwächsten Geschäfte gemacht werden", sagte Spahn. Die Masken sollen sowohl gesetzlich als auch privat Versicherte bekommen. Für die beiden Sechser-Packs im kommenden Jahr ist eine Eigenbeteiligung von jeweils zwei Euro vorgesehen.

Die Krankenkassen, schreiben alle Versicherten an und geben die Coupons aus. Die Verordnung hat festgelegt, dass die Krankenkassen erst die ältesten Altersgruppen informieren sollen.

https://www.br.de/nachrichten/wissen/kostenlose-ffp2-masken-fuer-risikopatienten-wer-sie-bekommt-und-wann

#### Vorstellung

Vielleicht haben Sie es hier und da schon gehört... jetzt ist es offiziell! Ab Januar 2021 werde ich für die nächsten zwei Jahre in der Kornelius Gemeinde als Entsendungspfarrerin tätig sein.

Liebe Gemeinde.

mein Name ist Sarah Schattkowsky, ich komme aus Berlin-Prenzlauer Berg und wohne nun schon seit vielen Jahren im Bezirk Mitte. Ich habe Theologie in Wien und Berlin studiert und das zweijährige Vikariat, den praktischen Vorbereitungsdienst nach dem Studium, habe ich in der Kirchengemeinde Alt-Wittenau in Reinickendorf absolviert.

Zum Vikariat gehörten auch viele Ausbildungswochen im Predigerseminar in Lutherstadt Wittenberg, Seminare und Workshops zu den vielen Themen rund um das Pfarramt sowie die klinische Seelsorgeausbildung, die ich im Campus Benjamin Franklin der Charité gemacht habe.



Obwohl mein Opa schon Pfarrer in Mecklenburg war und mein Vater Theologe und Religionslehrer, war nicht von Anfang an klar, dass ich mal Pfarrerin werden möchte. Als Kind wollte ich, zur Verwunderung meiner Eltern, Gerichtsmedizinerin werden. Als Teenager dann eigentlich Opernsängerin, aber so gut war es um mein Gesangstalent dann leider doch nicht bestellt. Meine Leidenschaft für die klassische Musik blieb, aber zwischen meinem Uniabschluss und dem Beginn des Vikariats habe ich dann erstmal einige Jahre als wissenschaftliche Referentin für verschiedene interreligiöse und interkulturelle Projekte an der Humboldt-Universität gearbeitet sowie für unterschiedliche Vereine und Institutionen, die sich mit den Themen Kunst und Kultur, Religion und Weltanschauungen auseinandersetzen.

Nun ist nicht nur mein Vikariat, sondern auch die lange Zeit der Aus- und Weiterbildung vorbei und ich werde einen neuen Arbeits- und Lebensabschnitt bei Ihnen in der Kornelius Gemeinde beginnen. Ich bin gespannt auf die Arbeit in der Gemeinde und freue mich den Wedding und seine Menschen kennen zu lernen.

Auch wenn es die Pandemie zurzeit schwierig macht, freue ich mich darauf, Sie im Gottesdienst oder auf anderem Wege zu treffen.

Bis dahin...bleiben Sie gesund! Sarah Schattkowsky

## Einladung zur "Stille Einkehr"

Unsere Kornelius Kirche ist ein Ort der Besinnung und des Gebetes, aber auch der Hoffnung.

Hier ist ein Ort um zur inneren Ruhe zu finden, eine Unterbrechung des Alltags zu erleben, für ein stilles Gebet und die Möglichkeit eine Kerze als Licht der Hoffnung zu entzünden.



**Jeden Donnerstag** 

07. Januar 2021

14. Januar 2021

21. Januar 2021

28. Januar 2021

von 14.00 - 16.00 Uhr steht die Kirche offen. Willkommen!

#### Unsere neue Kontoverbindung der Kornelius Gemeinde!

Unser Spendenkonto:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord IBAN: DE 45 1005 0000 4955 1925 43

**BIC: BELADEBEXXX** 

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

## Jahreslosung 2021

Herz des Vaters, Schoß der Mutter: Wo wohnt die Barmherzigkeit?

#### Die Jahreslosung für 2021

Echtes Mitgefühl fordert zum Handeln heraus, und Gott selbst gibt dafür den Anstoß. Das ist die Kernbotschaft der Jahreslosung für 2021: "Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!" (Lukas 6,36). Gott kann darin ebenso als Mutter wie als Vater gesehen werden, und als Elternteil braucht er/sie viel Liebe und Geduld mit den Menschen.



Von Nach Eugène Delacroix - Vincent\_Willem\_van\_Gogh\_022.jpg, Gemeinfrei, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=15780701

"Werdet!" Bei der Übersetzung des griechischen Verbs *qinomai* ist sich Wolfgang Baur, Vorsitzender der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen (ÖAB) ganz sicher. Hier, am Anfang der Jahreslosung für 2021, müsse es "Werdet barmherzig" heißen und nicht "Seid barmherzig". Denn: "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist", damit würde Jesus die Menschen überfordern, meint der katholische Theologe. Übersetze man dagegen ginesthe (so der Imperativ) mit "Werdet", dann klinge Jesu Aufforderung zum Barmherzigwerden viel sanfter: "Ihr könnt klein anfangen, ihr könnt's probieren. Man darf sich trauen, es langsam zu lernen." Die Jahreslosung für 2021 steht im Kontext der so genannten Feldrede im Lukasevangelium (Kapitel 6), das ist eine Parallele zur bekannteren Bergpredigt bei Matthäus. Doch die Feldrede enthält neben Seligpreisungen auch Weherufe von Jesus. "Er sagt: Wenn ihr das nicht tut, dann gibt's Verletzungen", erläutert

Wolfgang Baur. In gewissem Sinne ist die Feldrede also strenger, unnachsichtiger als die Seligpreisungen, wenn sie Werte wie Zuwendung und Solidarität, Nächstenliebe und Feindesliebe einfordert. "Hier sind einfach Grundverhaltensweisen christlicher Existenz genannt, die die Welt braucht, und die auch für das Christentum ausschlaggebend sein sollen."

## ÖAB-Hauptversammlung diskutiert über Vorschläge

Die Jahreslosung wird – anders, als der Name vermuten lässt – nicht ausgelost, sondern von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen gewählt. Die Mitgliedsverbände reichen Vorschläge ein, über die in der Hauptversammlung diskutiert wird. Schließlich einigen sich die Mitglieder auf ein Bibelwort, das sie dann entweder aus der katholischen Einheitsübersetzung oder aus der

evangelischen Lutherbibel zitieren. Die Jahreslosung für 2021 lautet in beiden Bibeln gleich: "Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!" (Lukas 6,36) Andere Übersetzungen geben den Vers sehr ähnlich, oft wortgleich wieder. Die Gute Nachricht Bibel traut sich, das griechische *ginomai* tatsächlich mit "werden" zu übersetzen, die Elberfelder Bibel enthält immerhin eine entsprechende Anmerkung. Nur die Bibel in gerechter Sprache macht einen ganz anderen Vorschlag: "Habt Mitleid, wie auch Gott Mitleid übt", so lautet Lukas 6,36 hier. Mitleid haben – ist das dasselbe wie barmherzig sein? Wolfgang Baur meint: Nicht ganz. "Mitleid, das klingt so ein bisschen von oben nach unten", meint er. "In dem griechischen *oiktirmon* dagegen schwingt ein Seufzen mit, also eine Empathie. Nicht bloß ein Sehen des anderen, sondern ein Mitfühlen, sich Hineindenken, sich Hineinfühlen in den anderen. Dieses *oiktirmon*, das ist auf Augenhöhe."

#### Gott als Vater, Gott als Mutter



Zwar ist die Jahreslosung für 2021 dem Neuen Testament entnommen, doch wer Bibelwissenschaften betreibt. denkt bei "oiktirmon barmherzig" sofort an das entsprechende Wort im Alten Testament. Die hebräische Wurzel racham hat als Verb die Bedeutung "sich jemandes erbarmen".

Pixabay: Christoph Schütz

Als Substantiv *rächäm* hat das Wort zwei Bedeutungen, die auf den ersten Blick kaum etwas miteinander zu tun haben: in der Einzahl "Mutterschoß"/"Gebärmutter", in der Mehrzahl "Inneres"/"Eingeweide" und zugleich "Barmherzigkeit"/"Erbarmen". Für die hebräische Bibel ist das gar nicht unlogisch: Immer wieder bringt sie Aspekte des menschlichen Lebens mit der Regung von Organen oder Körperteilen zusammen: So steht das Herz für das Denken, die Kehle für die Bedürftigkeit, der Fuß für Kraft.

Im Falle der Barmherzigkeit regt sich also die Gebärmutter. Weihbischof Thomas Maria Renz aus dem Bistum Rottenburg-Stuttgart deutet das in seiner Auslegung der Jahreslosung so: "Die Gefühle, die eine Mutter empfindet, die ihr Neugeborenes zum ersten Mal in den Händen hält, (...) kommt der eigentlichen Bedeutung des Begriffs 'Barmherzigkeit' im Sinne von 'zärtlichem Erbarmen' am nächsten. So lässt sich auch das Verhältnis des (...) himmlischen Vaters zu seinen Kindern

## Jahreslosung 2021

(...) am besten beschreiben." Gott als Vater, Gott als Mutter – es läuft auf dasselbe hinaus: "Gott (...) lässt in sein Herz blicken", schreibt Pastor Bernd Siggelkow, Gründer des christlichen Kinder- und Jugendwerks "Die Arche", in seinen Gedanken zur Jahreslosung: "Liebe, das ist die prägende Eigenschaft des Gottes, der nichts anderes vor Augen hat als seine Kinder. Diese Liebe mündet in Barmherzigkeit, die die Grundlage seines Handelns ist. Lassen wir uns von der Liebe Gottes inspirieren, dann werden aus Worten Taten. Lieben wir ihn, dann können wir nicht mehr achtlos an unseren Mitmenschen vorbeigehen."

#### "Lukasevangelium ist wie so ein Stoßpendel"

Gottes Barmherzigkeit zu "das führt erkennen. automatisch eigentlich dazu. dass ich mich herausgefordert fühle, zu handeln, mich zu bewegen", meint auch Wolfgang Baur von der ÖAB. Er nennt ein Gleichnis aus der Welt der Physik: "Es gibt ja diese aufgehängten Stoßpendel, wo Kugel die andere anstößt.



Pixabay: José Manuel de Laá

Das Lukasevangelium ist wie so ein Stoßpendel. Lukas zeigt, wie Jesus Menschen Anstöße gibt und wie sie sich dadurch selbst bewegen sollen." Deswegen ist die Jahreslosung für Baur "eigentlich auch ein Stück Begründung von diakonischer Existenz von Kirche".

Wer sich durch die Jahreslosung 2021 zum Mitfühlen und Handeln anstoßen lassen möchte, hat leider mehr als genug Ansatzpunkte: "Das Unbarmherzige, Kantige, Harte wird immer schwieriger", meint Baur. "Konkurrenz wird schärfer, Unterschiede zwischen arm und reich, zwischen Macht und Ohnmacht größer. Es werden neue Feindbilder kreiert, das Blöckedenken kommt wieder", zählt er die globalen Probleme auf, die die Mitglieder der ÖAB bei der Auswahl der Losung für 2021 vor Augen hatten. "Barmherzigkeit ist eine Notwendigkeit in unserer Zeit wie kaum eine andere."

Anne Kampf ist Journalistin und evangelische Theologin. Von November 2010 bis Januar 2017 war sie Redakteurin bei evangelisch.de. Seit August 2019 ist sie Pfarrerin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) in der Bethaniengemeinde Frankfurt.

#### Obdachlose Personen brauchen Ihre Hilfe!

Wenn Sie einen Menschen sehen, der ungewollt und ungeschützt im Freien schläft, dann helfen Sie! Egal zu welcher Jahreszeit!

Wenn Sie vermuten, dass eine Person unter Kälte und Witterung leidet, sprechen Sie sie höflich an und fragen, ob sie etwas braucht oder ob sie Hilfe annehmen will. Besonders im Winter kann es lebensgefährlich werden, auf der Straße zu schlafen. Sehen Sie bitte nicht weg, wenn Sie eine Erfrierungsgefahr vermuten. Von November bis März sind jeden Abend bis in die Nachtstunden Kälte- und Wärmebusse in Berlin unterwegs, um Menschen ohne Unterkunft aufzusuchen, zu versorgen und kostenfrei in Notunterkünfte zu bringen. Wenn die betroffene Person Hilfe annehmen möchte, rufen Sie ab 18 Uhr den Wärmebus des Berliner Deutschen Roten Kreuzes an und ab 21.00 Uhr den Kältebus der Berliner Stadtmission. Wenn die Person hilflos wirkt, nicht ansprechbar ist oder sich oder andere möglicherweise in eine akute Gefahrensituation bringt, kann von einer Notfallsituation ausgegangen werden.

Im Notfall wählen Sie: 110 (Polizei) oder 112 (Feuerwehr/Rettungsdienst)

Wärmebus erreichbar ab 18.00 Uhr unter: 030 600 300 1010

1. November – 31. März täglich unterwegs von 18.00 bis 24.00 Uhr

Kältebus erreichbar ab 20.30 Uhr unter: 0178 523 5838

1. November – 31. März täglich unterwegs von 20.30 bis 2.00 Uhr

S.O.S.- Corona Hotline für Obdachlose erreichbar Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr unter: 0157 80 59 78 70

Kältehilfetelefon erreichbar Mo-So 19.00-23.00 Uhr unter: 030 81 05 60 425

KARUNA Sub – Buslinie für obdachlose Menschen erreichbar Mo-Fr 8.00-16.00 Uhr: 01578 66 05 080

https://www.kaeltehilfe-berlin.de

## Übergemeindliche kirchliche Einrichtungen

Evangelische Schülerarbeit (BK): Seestraße 35, Tel.: 453 80 33

#### Immanuel Beratung - Psychosoziale Dienste Berlin-Brandenburg:

Sozialberatung, Schwangerenberatung, Migrationsberatung

Littenstraße 108, 10179 Berlin; Tel.: 455 30 29; www.beratung.immanuel.de

Sprechstunden: Mo, Di und Do, 9.00 - 12.00 Uhr

#### Diakonie-Station Gesundbrunnen – Wedding

Otawistraße 13, 13351 Berlin, Tel.: 46 77 68 10

#### Kleiderausgabestellen

Franziskanerkloster Pankow, Wollankstr. 18, 13187 Berlin, Tel.: 48 83 96 61

Für Männer: Dienstag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr Für Frauen: Freitag, 8.30 - 11.30 Uhr und 12.45 - 14.00 Uhr Caritasverband, Residenzstr. 90, 13109 Berlin, Tel.: 666 331 150

Nur nach telefonischer Vereinbarung

Montag – Freitag 9.00 - 10.30 Uhr und 11.00 – 13.00 Uhr

## **Impressum**

Das Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinden in der Region Schillerpark wird monatlich im Auftrag der Gemeindekirchenräte der beiden Evangelischen Kirchengemeinden Kapernaum und Kornelius herausgegeben.

Ein <u>Jahresabonnement</u> kostet 15.- Euro, zu zahlen über die Gemeindebüros oder auf untenstehendes Konto mit der Angabe des Verwendungszwecks:

#### Gemeindeblatt Region Schillerpark.

Für terminliche Änderungen, die nach dem Druck des Gemeindeblatts eintreten, übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel zu kürzen bzw. erst im nächsten Monat abzudrucken.

**Redaktion:** Andrea Delitz, Laura Kropp, Barbara Simon, Dagmar Tilsch

**Druck:** Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde

Redaktionsschluss: für die Ausgabe Februar 2021

11. Januar 2020

#### Neue Kontoverbindungen!

## Spenden-Konto für die Gemeinde Kapernaum:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE67 1005 0000 4955 1925 35 - BIC: BELADEBEXXX

#### Spenden-Konto für die Gemeinde Kornelius:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE45 1005 0000 4955 1925 43 BIC: BELADEBEXXX

Bitte geben Sie den Verwendungszweck Ihrer Spende sowie Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

# seit Opatija Grill Kroatische & internationale Spezialitäten



Kroatisches Restaurant - Inh. Fam. Pesa

Müllerstraße 70 - 13349 Berlin

Tel.: 030/452 10 16 -

E-Mail: opatija-grill@online.de



## Werden Sie Mastul Kachelpate!

Als gemeinnütziger Kunst- und Kulturverein Mastul e.V. fördern wir Künstler\*innen, indem wir ihnen eine Bühne geben. Wir sind für unsere Gäste ein wichtiger Ort in der Nachbarschaft.

Werden Sie Mastul Kachelpate und unterstützen Sie damit unser Fortbestehen in einem herausfordernden Jahr!

#### Alle Infos: www.mastul.de

... oder im Büro der Evangelischen Kapernaum-Gemeinde gemeindebuero@kapernaum-berlin.de, 030 453 83 35





## Gesundheit im Fokus

Alle Kassen, Berufsgenossenschaften und Privat. Termine nach Vereinbarung



Wir haben noch Platz für Ihre Werbung. Hier könnte sie stehen. Auskunft gibt das Gemeindebüro der Kapernaum-Gemeinde.

Ev. Kapernaum-Gemeinde	Ev. Kornelius-Gemeinde
Seestraße 35, 13353 Berlin gemeindebuero@kapernaum-berlin.de www.kapernaum-berlin.de	Edinburger Straße 78, 13349 Berlin korneliusgemeinde@t-online.de www.korneliusgemeinde.de
<u>Kirche</u>	<u>Kirche</u>
Seestr. 34, 13353 Berlin	Dubliner Str. 29, 13349 Berlin
Gemeindebüro Jens Krause Tel. 453 83 35 / Fax 454 12 95 Öffnungszeiten: Di 10 – 14 Uhr, Mi u. Fr 10 – 13 Uhr, Do 16 – 18 Uhr	Gemeindehaus Edinburger Straße 78, 13349 Berlin  Gemeindebüro Brigitte Ließmann Tel. 452 10 54 / Fax 45 02 01 10
<u>Gemeindezentrum Schillerhöhe</u> Brienzer Straße 22, 13407 Berlin	Öffnungszeiten: Mo u. Mi 10 – 12 Uhr, Do 13 – 17 Uhr
Geschäftsführung Claudia Guerra de la Cruz Tel. 70 71 51 81	Geschäftsführung Christel Dannenberg Tel. 452 10 54
Pfarramt Pfrn. Dagmar Tilsch Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 70 71 51 86 d.tilsch@kapernaum-berlin.de	Pfarramt Pfrn. Sarah Schattkowsky Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 452 10 54
Pfr. Alexander Tschernig Sprechzeiten nach Vereinbarung Tel. 70 71 51 87 d.a.tschernig@gmx.de	
Arbeit mit Kindern und Familien	Gemeindearbeit
Markus Maaß, Tel. 70 71 51 82	DiplSozialarbeiterin/Sozialpädagogin
Senioren- und Erwachsenenarbeit Markus Steinmeyer, Tel. 70 71 51 83	Andrea Delitz Tel. 452 10 54
Kirchenmusik Gesine Hagemann, Tel. 70 71 51 85	Kirchenmusik Dr. Hyeong-Gyoo Park, Tel. 452 10 54
Kita Kapernaum Leitung: Annelie Autzen, Tel. 453 63 07 kinderhaus-kapernaum@evkvbmn.de Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00 Uhr	Kita Kornelius Leitung: N.N., Tel. 452 11 78 Sprechzeit: nach Vereinbarung ev.kornelius-kita@kkbs.de
Haus- und Kirchwart Lutz Krause, Tel. 70 71 51 80 Peter Mikolay, Tel. 70 71 51 80	
Gemeindekirchenrat	Gemeindekirchenrat
Vorsitz: Barbara Simon, Tel. 451 61 12 Stellvertreter: Pfr. Alexander Tschernig	Vorsitz: Christel Dannenberg Stellvertreter: